

Beratung zu Sodbrennen und säurebedingten Magenbeschwerden in der Apotheke

Die Symptome von säurebedingten Magenbeschwerden, Sodbrennen und Reflux sind vielfältig und benötigen eine gezielte Beratung. Der Gesprächsleitfaden bietet Unterstützung im Beratungsgespräch:

Kunde sagt:

"Ich habe immer mal wieder ein Brennen hinter der Speiseröhre und im Magenbereich. Ich suche etwas, das schnell hilft."

PTA fragt:

"Ist bei Ihnen Sodbrennen oder Reflux bereits bekannt?"

Kunde: JA

Ja, ich hatte das schon öfter. Meistens nach fettigem Essen.

PTA: Das klingt nach säurebedingtem Reflux. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten. **Talcid®** könnte eine gute Lösung sein. Es neutralisiert schnell die überschüssige Magensäure und lindert Sodbrennen und säurebedingte Magenbeschwerden. Zudem aktiviert es den körpereigenen Schleimhautschutz in der Speiseröhre.

Talcid® gibt es auch als Liquid. Es ist sofort einsatzbereit ohne Kneten und Schütteln, kleidet die Speiseröhre bereits bei der Einnahme aus und beruhigt diese.

Kunde: NEIN

Bisher nicht.

PTA: Können Sie Ihre Beschwerden genauer beschreiben?

Kunde: Es fühlt sich an, als würde heiße Flüssigkeit in meiner Speiseröhre nach oben steigen, teilweise mit einem brennenden, stechenden Schmerz hinter dem Brustbein. Manchmal kratzt es im Hals, sogar ohne dass ich erkältet bin.

PTA: In welchen Situationen treten die Beschwerden auf, zum Beispiel nach einem üppigen Essen, im Liegen oder beim Bücken?

Kunde: JA
Ja, vor allem dann.

Kunde: Ich bin mir nicht sicher, was der Auslöser ist.

PTA: Es könnte säurebedingt sein, sollte aber ärztlich abgeklärt werden.



Stress, bestimmte Lebensmittel, Nikotin oder auch Medikamente können die Magensäureproduktion aus der Balance bringen. Gelangt überschüssige Säure aus dem Magen in die Speiseröhre und dort auf die weniger geschützte Speiseröhrenschleimhaut, kann sich das unter anderem als Sodbrennen bemerkbar machen. Betroffene klagen etwa über Schmerzen hinter dem Brustbein, die sich vom Oberbauch bis in den Hals ziehen können. Manchmal kommt es auch zu einem Kratzen im Hals, begleitet von Hustenreiz, Heiserkeit oder Räusperzwang – teilweise sogar ohne das typische Brennen hinter dem Brustbein. Dann spricht man in der Regel von einem sogenannten stillen Reflux. Kommt solch ein Säureübertritt mit einhergehender Symptomatik vor, sprechen Fachleute von einer Gastroösophagealen Refluxkrankheit (GERD). Erste Anlaufstelle bei säurebedingten Magenbeschwerden und Sodbrennen ist meist die Apotheke. Bei wiederkehrenden, schon lange bestehenden oder sich verschlimmernden Beschwerden wird jedoch empfohlen, einen Arzt oder eine Ärztin, zur weiteren Abklärung der Beschwerden, aufzusuchen.

Talcid® bietet bei Sodbrennen mehr als eine reine Neutralisation überschüssiger Magensäure. Der Wirkstoff Hydrotalcit zeichnet sich durch einen schnellen Wirkeintritt aus und neutralisiert bereits innerhalb von Sekunden 99 Prozent der überschüssigen Magensäure.¹ Die Wirkstofffreisetzung erfolgt dabei bedarfsgerecht, sodass der pH-Wert im Magen

den therapeutisch optimalen Bereich von etwa 4,5 erreicht, ohne eine Überalkalisierung zu verursachen. Bei erneuter Säureproduktion kann der verbleibende Wirkstoff die gebildete Säure wieder rasch neutralisieren. Das verhindert das Aufsteigen überschüssiger Säure und kann die Speiseröhre so vor Säureangriffen schützen.¹⁻³

Darüber hinaus unterstützt Talcid® die natürlichen Schutzmechanismen der Magen- und Speiseröhrenschleimhaut. Hydrotalcit bindet pH-abhängig Gallensäuren und Pepsin, die die Speiseröhre zusätzlich reizen können. Gleichzeitig fördert der Wirkstoff die Bildung körpereigener schleimhautschützender Substanzen.¹⁻³ Hydrotalcit aktiviert unter anderem die Produktion des Magenschutzhormons Prostaglandin E2 (PGE-2). Dies verbessert die Magenschleimbildung, fördert die Durchblutung der Magenschleimhaut und unterstützt die Zellregeneration.² Weitere schleimhautschützende Substanzen können zur Reparatur geschädigter Eiweißstrukturen beitragen und erhöhen die Widerstandsfähigkeit der Zellen gegenüber schädlichen Einflüssen.²

Mit Talcid® Kautabletten und Talcid® Liquid stehen zwei Darreichungsformen zur Verfügung. Talcid® Liquid ist jederzeit ohne Schütteln oder Kneten einsatzbereit und kann direkt eingenommen werden. Zudem kleidet es die gereizte Speiseröhre bereits bei der Einnahme aus und kann so zu einer schnellen Beruhigung beitragen.

¹ In-vitro-Untersuchungen: Miederer SE et al. Chin J Dig Dis. 2003; 4: 140-146. ² In-vitro-Untersuchungen: Tarnawski A et al. Curr Pharm Des. 2013; 19: 126-132. ³ In-vitro-Untersuchungen: Tarnawski A et al. Gastroenterology. 2012; 142(5) Suppl 1: S-202.

Talcid® Kautabletten, Talcid® Liquid. Wirkstoff: Hydrotalcit. **Zusammensetzung:** 1 Kautablette Talcid enthält: 500 mg Hydrotalcit. Sonstige Bestandteile: Mannitol, Maisstärke, Magnesiumstearat, Saccharin-Natrium, Pfefferminz-Aroma (enthält Menthol), Bananen-Aroma. 10 ml Talcid Liquid (1 Beutel Suspension) enthalten: 1000 mg Hydrotalcit. Sonstige Bestandteile: gereinigtes Wasser, Carmellose-Natrium, hochdisperses Siliciumdioxid, Aluminium-Magnesium-Silicat, Zimtöl, Saccharin-Natrium, Aromastoff. **Anwendungsgebiete:** Zur symptomatischen Behandlung von Erkrankungen, bei denen die Magensäure gebunden werden soll: Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre (Ulcus ventriculi und Ulcus duodeni); Sodbrennen und säurebedingte Magenbeschwerden. **Gegenanzeigen:** Allergie gegen Hydrotalcit oder einen der sonstigen Bestandteile. Schwere Nierenfunktionsstörungen, Myasthenia gravis und Hypophosphatämie. Bei eingeschränkter Nierenfunktion nur unter ärztlicher Kontrolle des Serumspiegels von Magnesium und Aluminium. **Nebenwirkungen:** Immunsystem: Allergische Reaktionen möglich. Magen-Darm-Trakt: Bei hoher Dosierung kann es zu Verstopfung, breiigem Stuhl, erhöhter Stuhlfrequenz bis hin zu Durchfall und Erbrechen kommen. Nieren und Harnwege: Bei stark eingeschränkter Nierenfunktion kann Talcid Hypermagnesiämie und Anstieg der Serum-Aluminiumspiegel verursachen; bei Niereninsuffizienz und bei langfristiger Einnahme hoher Dosen kann es zur Aluminiumeinlagerung vor allem in das Nerven- und Knochengewebe und zur Phosphatverarmung kommen. Häufigkeiten: nicht bekannt. **Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:** Siehe Fachinformation. **Hinweis:** nur Kautabletten: Enthält Pfefferminz-Aroma. **Stand der Information:** Kautablette 10/2024, Liquid 10/2025. Bayer Vital GmbH, 51368 Leverkusen, Deutschland.